



Hoffnungsbarometer 2018

Ergebnisse der Schweiz

Dr. Andreas Krafft

Januar 2018

In Zusammenarbeit mit:

swissfuture

Schweizerische Vereinigung für Zukunftsforschung
Société Suisse pour des études prospectives
Swiss Society for Futures Studies

Das Hoffnungsbarometer wird seit 2009 jährlich für das kommende Jahr in einer grossen Internet-Umfrage mit Unterstützung der Tageszeitung 20 Minuten erhoben. Beginnend in der Schweiz wird die Umfrage in Zusammenarbeit mit renommierten Universitäten mittlerweile auch in Deutschland, Frankreich, Tschechien, Polen, Spanien, Israel, Indien und Südafrika durchgeführt. In diesem Bericht werden die aktuellen Ergebnisse des Hoffnungsbarometers von November 2017 in der Schweiz vorgestellt. Befragt wurde die Öffentlichkeit über ihre Zufriedenheit und Zukunftserwartungen in verschiedenen Bereichen, über ihre persönlichen Hoffnungen, über die Quellen und Aktivitäten von Hoffnung sowie über Ihre Menschen- und Weltbilder.

Autor:

Dr. Andreas Krafft, Research Associate for Future Studies am Institut Systemisches Managements und Public Governance der Universität St.Gallen, Vorstand swissfuture

Initiator:

Dr. Andreas M. Walker, Co-Präsident swissfuture

Alle Rechte vorbehalten

Copyright © 2018 by IMP-HSG / swissfuture

Institut für Systemisches Management und Public Governance der Universität St. Gallen, St. Gallen

Jede Art der Vervielfältigung ohne Genehmigung des Verlages ist unzulässig.

www.imp.unisg.ch

Management Summary

Eine geringe Zufriedenheit in den Bereichen Politik, Wirtschaft, Umwelt und Soziales ist für viele Menschen charakteristisch. Es besteht diesbezüglich auch keine allzu hoffnungsvolle Stimmung für das kommende Jahr 2018. Somit sind auch die Vertreter von Politik und Wirtschaft keine grossen Hoffnungsträger für die befragten Personen. Trotzdem ist eine grosse Mehrheit der Umfrageteilnehmende mit ihren persönlichen Lebensbedingungen und ihrem privaten Leben zufrieden. Die meisten Menschen erfahren eindeutig mehr positive Gefühle wie Glück und Freude als negative Gefühle wie Traurigkeit, Angst und Ärger. Obwohl die meisten Menschen keine grossen Hoffnungen an Wirtschaft und Politik haben, empfindet eine Mehrheit einen ausgeprägten Optimismus in Bezug auf ihr eigenes Leben. Die grossen Hoffnungen der Menschen beziehen sich allerdings nicht auf materielle Güter, Genuss oder Erfolg, sondern auf die wesentlichen Bereiche eines erfüllten Lebens. Eine Mehrheit der Menschen vertritt ein positives Menschen- und Weltbild, was wiederum positiv mit Hoffnung und einem erfüllten Leben zusammenhängt.

swissfuture ist die Schweizerische Vereinigung für Zukunftsforschung und wurde 1970 gegründet. Sie fördert als parteipolitisch neutraler Verein und Mitglied der Schweizerischen Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW die Zukunftsforschung und -gestaltung in der Schweiz und macht deren Ergebnisse der Bevölkerung zugänglich. swissfuture führt Tagungen, Seminare und Studien durch und äusserst sich in den Medien zu Zukunftsfragen (www.swissfuture.ch).

Das swissfuture Hoffnungsbarometer wird seit 2009 jährlich von Dr. Andreas Krafft und Dr. Andreas M. Walker für das kommende Jahr mit einer grossen Internet-Umfrage erhoben. Beginnend in der Schweiz wird die Umfrage in Zusammenarbeit mit renommierten Universitäten mittlerweile auch in Deutschland, Frankreich, Tschechien, Polen, Spanien, Israel und Indien durchgeführt.

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	1
1.1	Hoffnungsloser Optimismus	1
2	Aktuelle Grundstimmung in der Bevölkerung	2
2.1	Zufriedenheit in vier Bereichen	2
2.2	Lebenszufriedenheit	2
2.3	Positive Gefühle	3
2.4	Negative Gefühle	3
3	Grunderwartungen für 2018	4
4	Welches sind Ihre persönlichen Hoffnungen für 2018?	5
5	Wer sind Ihre Hoffnungsträger für 2018?	6
6	Positives Menschen- und Weltbild	7
7	Kennzahlen zur Struktur der Studie	8

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Zufriedenheit in vier gesellschaftlichen Bereichen in Prozent der Gesamtgruppe	2
Abbildung 2: Lebenszufriedenheit in Prozent der Gesamtgruppe	2
Abbildung 3: Positive Gefühle in Prozent der Gesamtgruppe	3
Abbildung 4: Negative Gefühle in Prozent der Gesamtgruppe	3
Abbildung 5: Grunderwartungen für 2018 in Prozent der Gesamtgruppe	4
Abbildung 6: Grundstimmung in Prozent der Gesamtgruppe	4
Abbildung 7: Bedeutung persönlicher Hoffnungen für 2018 – Mittelwerte	5
Abbildung 8: Bedeutung von Hoffnungsträgern – Mittelwerte	6
Abbildung 9: Glück im Leben in Prozent der Gesamtgruppe	6
Abbildung 10: Menschen- und Weltbilder in Prozent der Gesamtgruppe	7

1 Einführung

Im November 2017 wurde die Schweizer Bevölkerung zum 9. Mal in Folge befragt, welches ihre Wünsche, Hoffnungen und persönliche Haltung gegenüber dem neuen Jahr sind. Insgesamt haben sich in der Schweiz rund 19'614 Personen an der Umfrage beteiligt, von denen 4'458 die Umfrage komplett und korrekt ausgefüllt haben.

Die Ergebnisse der Umfrage lassen den Schluss zu, dass in der Schweiz ein «hoffnungsloser Optimismus» für 2018 herrscht.

1.1 Hoffnungsloser Optimismus

Militärische Bedrohungen, wirtschaftliche Instabilität, soziale Spannungen und schleppende Verhandlungen um den Klimawandel; 2018 scheint für viele Menschen mit grossen Ungewissheiten verbunden zu sein. Von Wirtschaft und Politik erwarten sich die meisten keine tiefgreifenden Lösungen und schon gar keine Wunder mehr. Zudem sind die materiellen Dinge im Leben zwar nach wie vor von Bedeutung, sie stehen aber im Vergleich zu anderen Aspekten nicht im Vordergrund. Die Hoffnungen der Bevölkerung richten sich demnach kaum mehr auf Wirtschaft, Politik und materiellen Wohlstand. Dennoch sind die meisten Menschen sehr optimistisch in Bezug auf ihr persönliches und privates Leben. Die grössten Hoffnungen betreffen immer mehr das Wesentliche im Leben: Persönliche Gesundheit, glückliche Ehe, Familie oder Partnerschaft und ein harmonisches Leben. Dies ist möglich, weil die meisten Menschen nach wie vor an das Gute in sich selbst und in der Welt glauben.

Die Menschen verbinden mit Werten wie Erfolg, Karriere, materieller Wohlstand und wirtschaftliches Wachstum keine grossen Hoffnungen mehr. Die zentralen Fragen des Hoffnungsbarometers richten sich auf das gute Leben selbst. Was ist wirklich das Wertvolle im Leben? Was ist das wichtigste und beste Gut im Leben? Welche Faktoren tragen am meisten dazu bei, ein gutes und erfülltes Leben zu leben? Worauf sollen die Menschen grundsätzlich hoffen? In der Schweiz geht es den Menschen grundsätzlich besser als je zuvor in der Geschichte der Menschheit. Die Menschen werden im Durchschnitt immer älter, leiden keinen Hunger und sind besser ausgebildet. Das politische und wirtschaftliche System ist grundsätzlich stabil. Sicherlich gibt es auch Probleme und Gefahren, aber die meisten Personen haben mehr als genug zum Leben, sie verfügen über ausreichende finanzielle und materielle Mittel, sie geniessen eine vergleichsweise hohe Sicherheit und fühlen sich frei. Die allermeisten Menschen haben viel mehr Möglichkeiten und Optionen als die Generation ihrer Eltern und Grosseltern. Dieser Wohlstand scheint aber nicht immer zu einem glücklicheren Leben geführt zu haben. Es ist immer noch ein grundsätzliches Anliegen des Menschen, zu wissen, wie er nach der Erfüllung seiner Grundbedürfnisse ein gutes und erfülltes Leben führen kann, und zwar nicht nur für sich, sondern auch für seine Angehörigen. Das Wirtschaftssystem hat zwar mehr Wohlstand geschaffen, aber nicht immer mehr Wohlergehen und Glück bewirkt. Qualitäten eines guten Lebens sind diejenigen, die das Leben bereichern, die das Leben lebenswerter machen und das Wohlbefinden der Menschen stärken. Vor diesem Hintergrund ist auch die Frage nach der Qualität und den Inhalten von Hoffnung zu stellen.

2 Aktuelle Grundstimmung in der Bevölkerung

2.1 Zufriedenheit in vier Bereichen

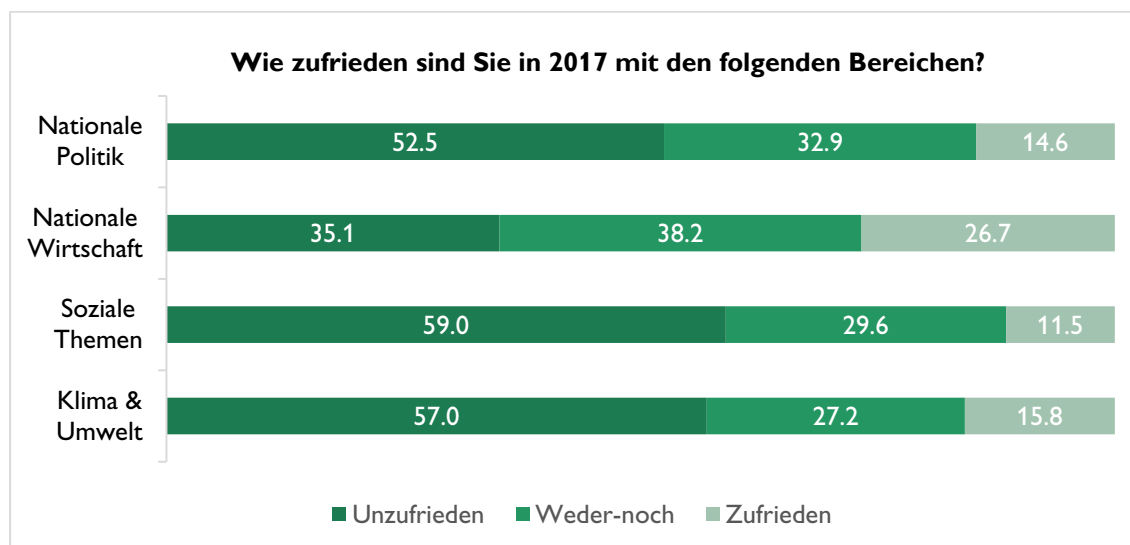


Abbildung 1: Zufriedenheit in vier gesellschaftlichen Bereichen in Prozent der Gesamtgruppe

Mehr als die Hälfte der befragten Bevölkerung ist mit der nationalen Politik, mit den sozialen Themen im Lande und mit dem Bereich Klima und Umwelt eher unzufrieden (Abbildung 1). In Bezug auf die nationale Wirtschaft ist ca. ein Viertel der befragten Personen eher zufrieden, etwas mehr als ein Drittel weder zufrieden noch unzufrieden und ca. ein Drittel eher unzufrieden.

2.2 Lebenszufriedenheit

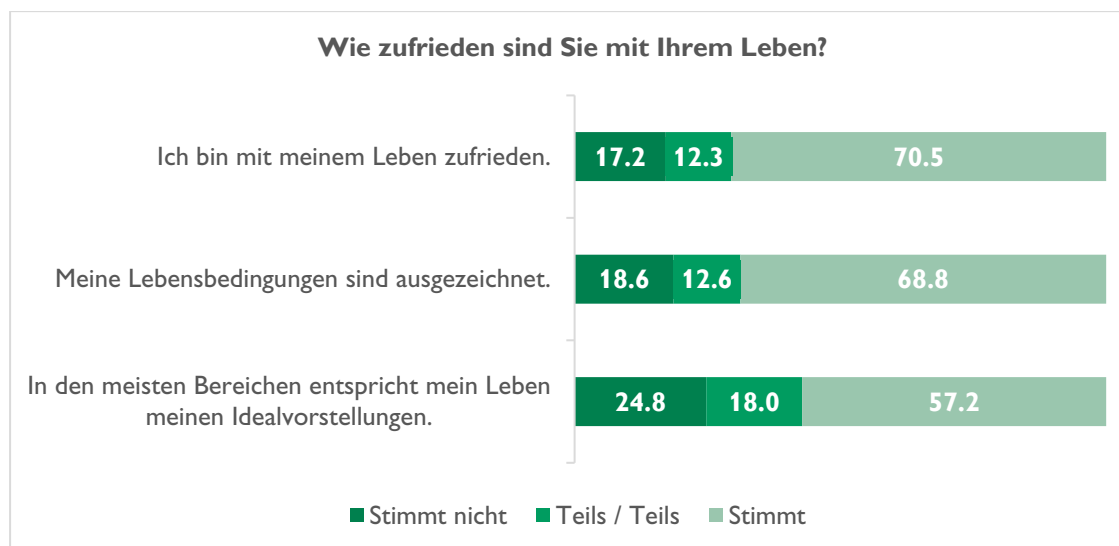


Abbildung 2: Lebenszufriedenheit in Prozent der Gesamtgruppe

Mehr als zwei Drittel der Bevölkerung empfindet die eigenen Lebensbedingungen als sehr gut bis ausgezeichnet und sind mit ihrem Leben grundsätzlich zufrieden, auch wenn dieses noch nicht in allen Bereichen den Idealvorstellungen entspricht (Abbildung 2).

2.3 Positive Gefühle

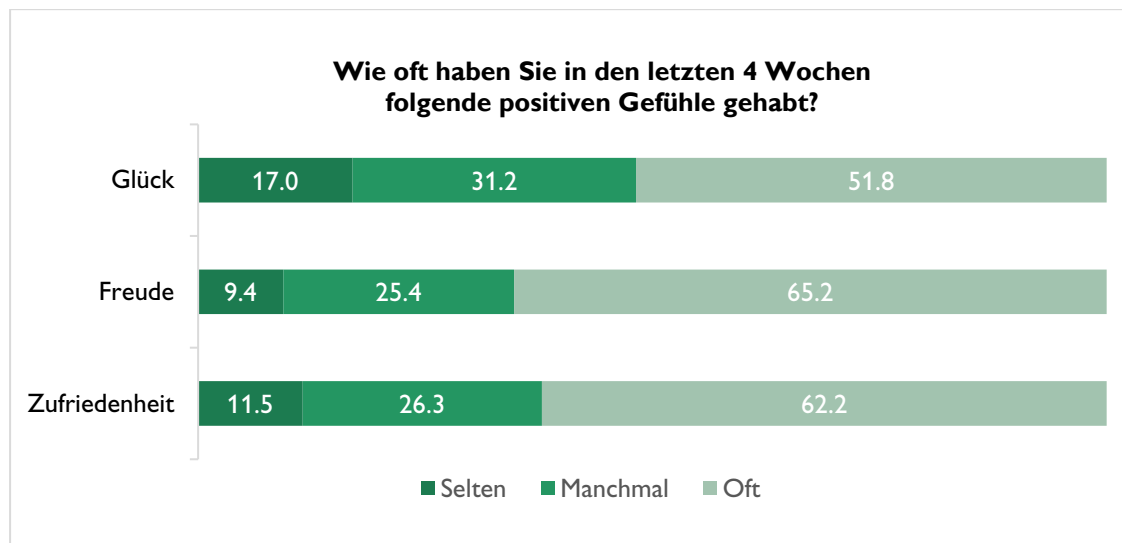


Abbildung 3: Positive Gefühle in Prozent der Gesamtgruppe

Mehr als die Hälfte der befragten Personen empfand in den letzten 4 Wochen öfters Glücksgefühle und nahezu zwei Drittel ein Gefühl der Freude. Allerdings war die andere Hälfte nur manchmal oder selten glücklich (Abbildung 3).

2.4 Negative Gefühle

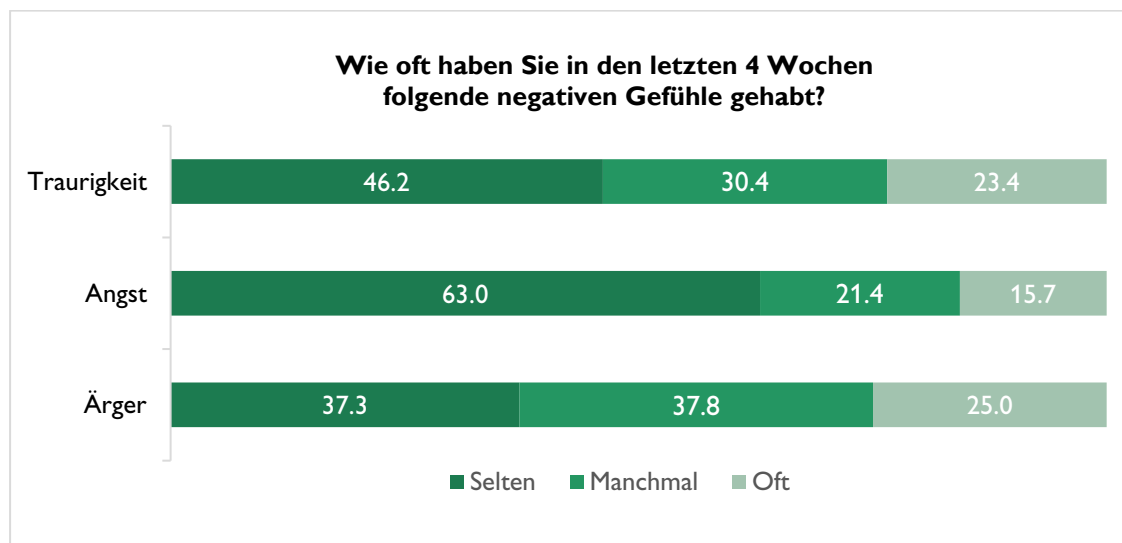


Abbildung 4: Negative Gefühle in Prozent der Gesamtgruppe

Negative Gefühle werden im Durchschnitt viel seltener erlebt als positive Gefühle. Nahezu zwei Drittel der Befragten haben kaum Angst erfahren und etwas weniger als die Hälfte kaum Traurigkeit (Abbildung 4). Allerdings ärgert sich ein Drittel der Personen ab und zu, und ein Viertel sogar oft.

3 Grunderwartungen für 2018

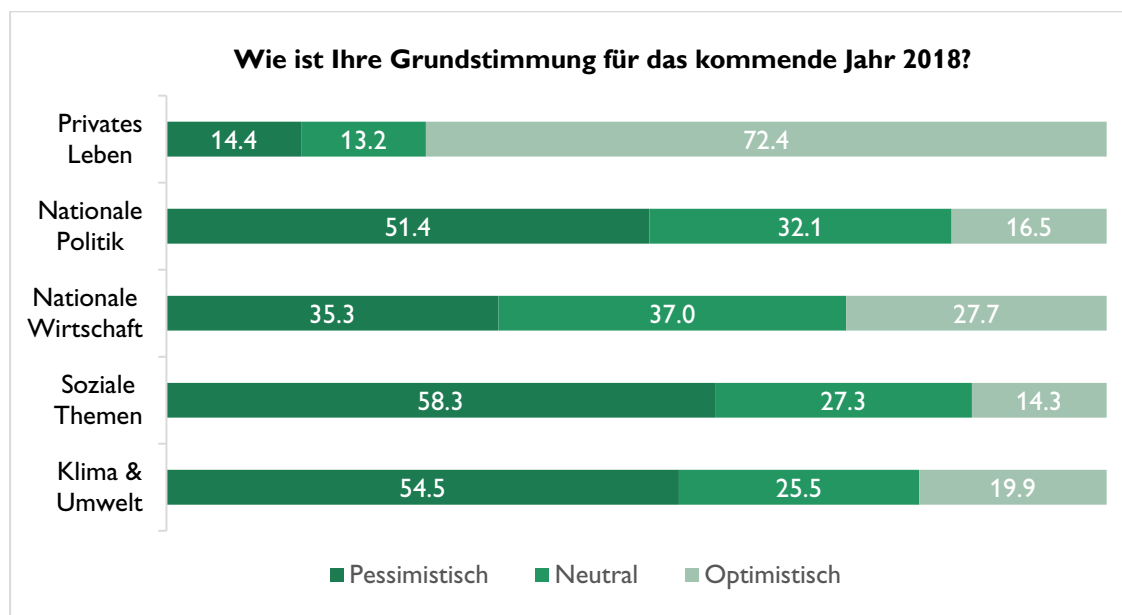


Abbildung 5: Grunderwartungen für 2018 in Prozent der Gesamtgruppe

In Bezug auf ihr privates Leben schauen 72.4 % der befragten Personen optimistisch auf das Jahr 2018 (Abbildung 5). Dies ist der Fall, obwohl nur sehr wenige Menschen positive Erwartungen in Zusammenhang mit neuen politischen Lösungen und Akzenten, mit der Entwicklung der allgemeinen Wirtschaftslage, mit möglichen Lösungen für bestehende soziale Probleme sowie bezüglich Klima und Umwelt haben. Während die wirtschaftliche Zukunft, insbesondere auch wegen der zunehmenden Digitalisierung und Automatisierung, eher mit Unsicherheit verbunden ist, sind die Aussichten betreffend sozial-politischer Themen sowie der klimatischen Veränderungen und deren Auswirkungen auf Mensch und Umwelt deutlich negativ.

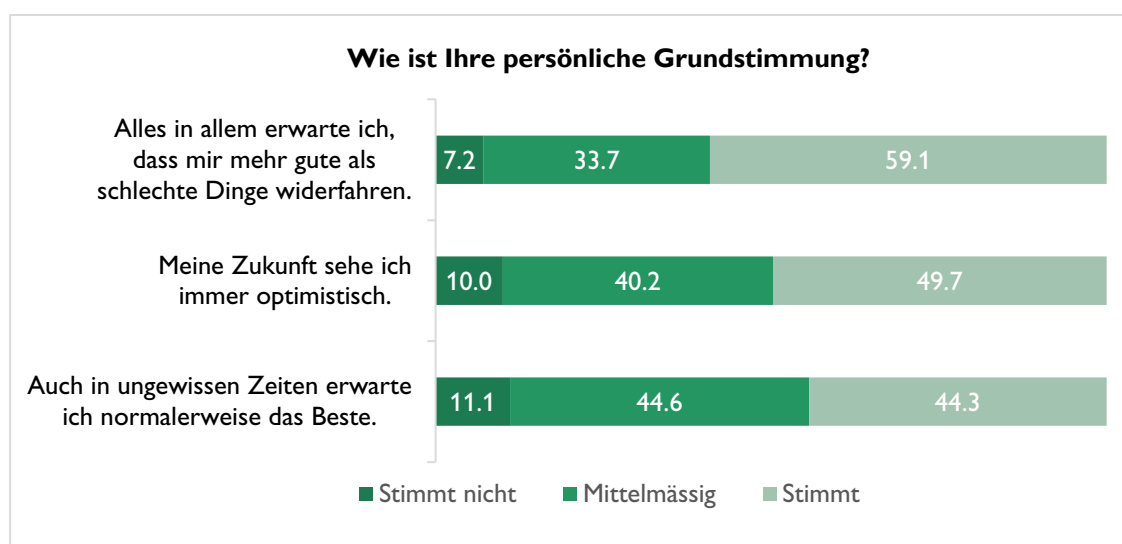


Abbildung 6: Grundstimmung in Prozent der Gesamtgruppe

Die Mehrheit der befragten Personen erwarten, dass ihnen mehr gut als schlechte Dinge widerfahren (Abbildung 6). Knapp die Hälfte der Umfrageteilnehmenden sieht ihre Zukunft immer optimistisch und ca. 44 % erwartet auch in ungewissen Zeiten das Beste für sich. Nur sehr wenige Personen stimmen diesen Aussagen nicht zu.

4 Welches sind Ihre persönlichen Hoffnungen für 2018?

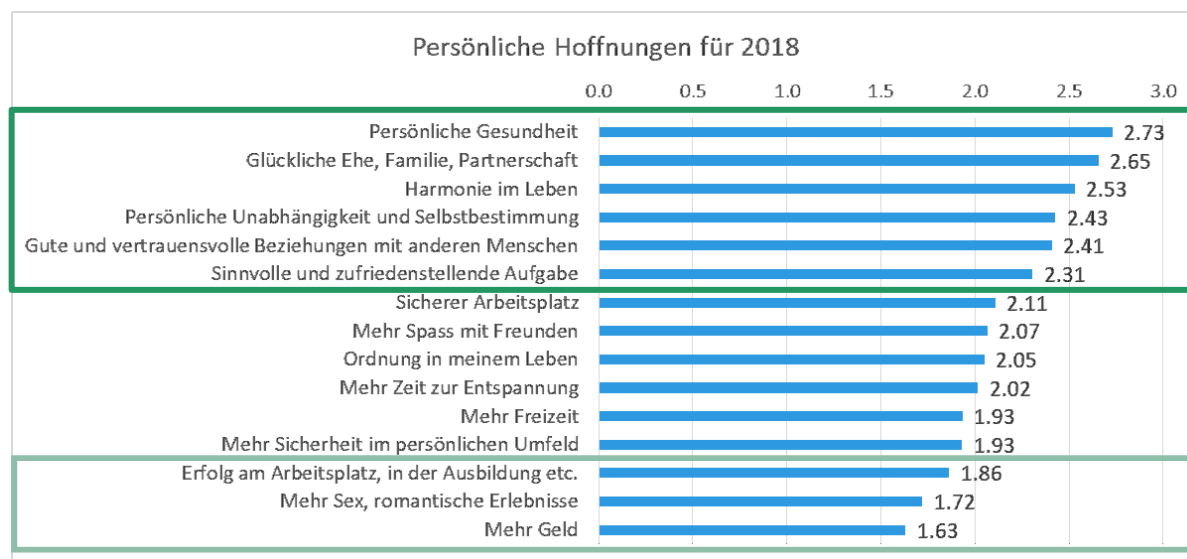


Abbildung 7: Bedeutung persönlicher Hoffnungen für 2018 – Mittelwerte

Die persönlichen Hoffnungen für 2018, welche die Umfrageteilnehmenden aufgrund ihrer Bedeutung bewerten konnten, zeigen eindeutig, dass die persönliche Gesundheit, eine glückliche Ehe, Familie und/oder Partnerschaft, ein harmonisches Leben, persönliche Unabhängigkeit, gute und vertrauensvolle Beziehungen mit anderen Menschen und eine sinnvolle und zufriedenstellende Aufgabe das Wichtigste für die Schweizer Bevölkerung ist. Traditionelle Ziele wie „Erfolg“ und „mehr Geld“ sowie auch die Suche nach Vergnügen und Genuss rücken immer mehr in den Hintergrund, was aber nicht heisst, dass sie unwichtig geworden seien (Abbildung 7).

5 Wer sind Ihre Hoffnungsträger für 2018?

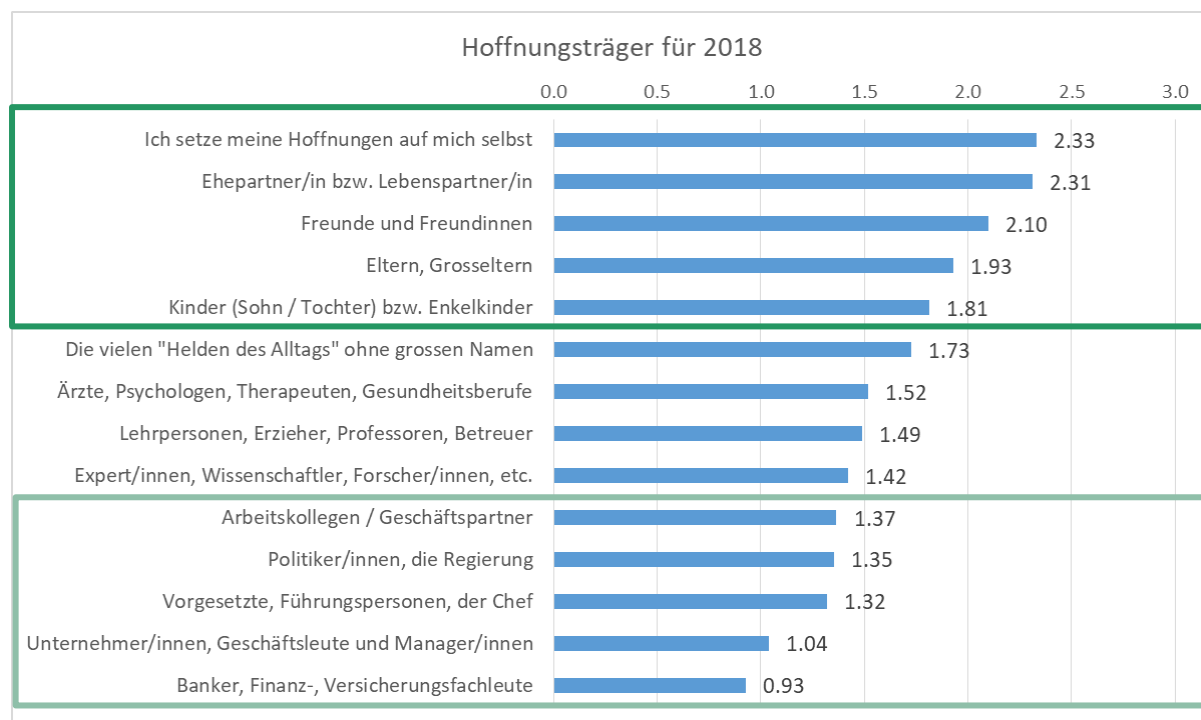


Abbildung 8: Bedeutung von Hoffnungsträgern – Mittelwerte

Konsistent mit den vorherigen Ergebnissen setzen die Umfrageteilnehmenden ihre Hoffnungen vor allem auf sich selbst und auf die engsten Familienangehörigen (Abbildung 8). Von viel geringerer Bedeutung sind Vertreter von Wirtschaft und Politik, Führungspersonen, Unternehmer etc. Die meisten Menschen sind nämlich der Meinung, dass sie viel Glück im Leben haben (Abbildung 9).

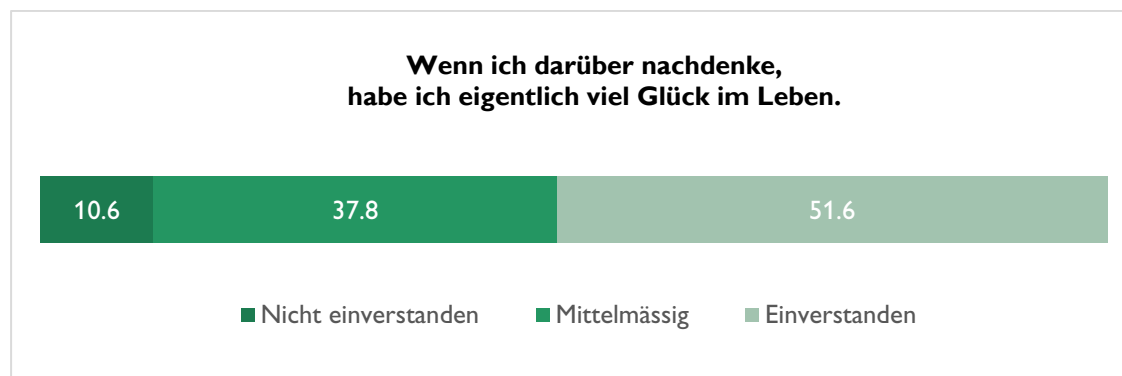


Abbildung 9: Glück im Leben in Prozent der Gesamtgruppe

6 Positives Menschen- und Weltbild

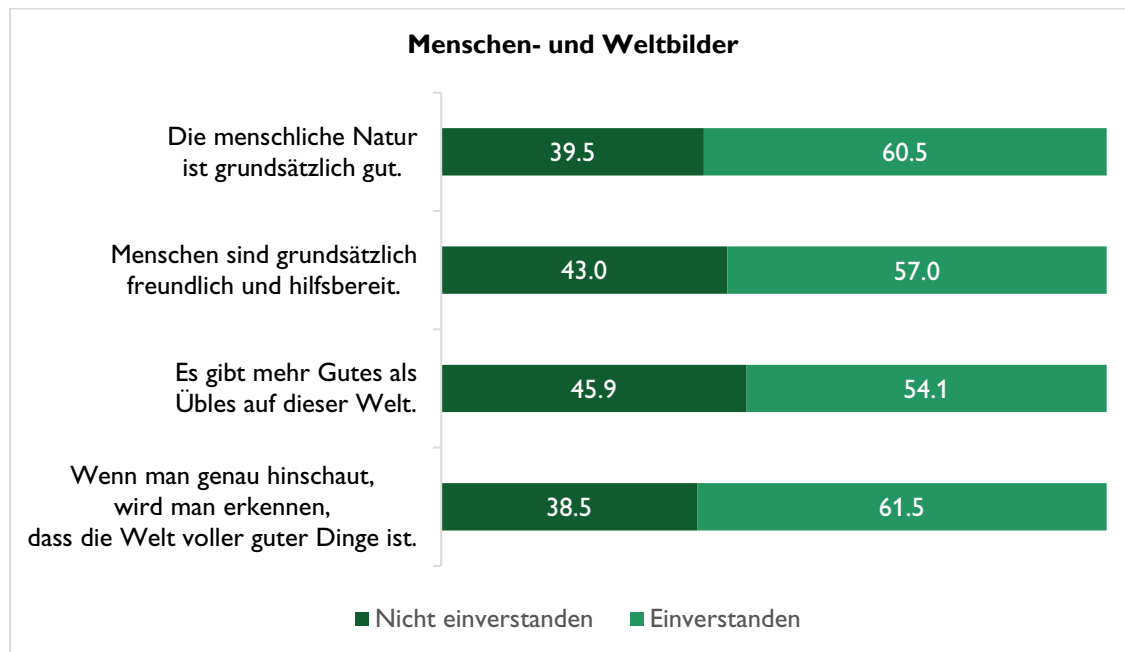


Abbildung 10: Menschen- und Weltbilder in Prozent der Gesamtgruppe

Die Mehrzahl der befragten Personen glauben an das Gute in der menschlichen Natur und in der Welt (Abbildung 10). Menschen mit diesem Menschen- und Weltbild haben besonders hohe Werte, was die Hoffnung in die Zukunft anbelangt, aber auch von Harmonie und Sinn im Leben sowie von Lebenszufriedenheit und Glück.

7 Kennzahlen zur Struktur der Studie

Methode:	Online-Befragung
Instrument:	Elektronischer Fragebogen
Grundgesamtheit:	Web- und E-Mail-aktive Personen aller Altersgruppen aus der Schweiz
Umfang:	Insgesamt 159 geschlossene und 1 offene Frage und 11 sozio-demographische Fragen
Sample-Grösse:	19'614 Personen haben an der Umfrage teilgenommen davon wurden 4'458 Fragebögen ausgewertet (vollständig, korrekt)
Repräsentativität:	breit abgestützte Umfrage durch die Zusammenarbeit mit 20minuten als Medienpartner, mit swissfuture, mit früheren Teilnehmenden sowie breiter Präsenz auf diversen Social Media Plattformen
Erhebungszeitraum:	01.11.2017 – 30.11.2017
Akademische Leitung:	Dr. oec. HSG Andreas Krafft
Zitierweise:	Verwendung unter Quellenangabe gestattet

In den folgenden Tabellen zeigt sich die demographische Verteilung der beantwortenden Personengruppen.

Sprache	Anzahl	%
Deutsch	3'188	71.5
Französisch	1'270	28.5

Geschlecht	Anzahl	%
Männlich	1'983	44.5
Weiblich	2'475	55.5

Alter	Anzahl	%
18-29	992	22.3
30-39	777	17.4
40-49	797	17.9
50-59	1'004	22.5
60-69	622	14.0
70-79	240	5.4
80+	26	0.6

Ausbildung	Anzahl	%
Keine abgeschlossene Schulbildung	35	0.8
Pflichtschule / Volksschule abgeschlossen	251	5.6
Fach-(Real-)schule ohne Matura	176	3.9
Gymnasium mit Matura / Abitur	184	4.1
Berufsausbildung	1'837	41.2
Höhere Berufsausbildung mit Diplom	1'082	24.3
Universität / (Fach-)Hochschule	893	20.0

Familienstand	Anzahl	%
Noch bei den Eltern lebend	344	7.7
Alleinstehend, Single, ledig	651	14.6
In einer Partnerschaft, aber getrennt lebend	334	7.5
In einer Partnerschaft zusammenlebend	844	18.9
Verheiratet	1'746	39.2
Geschieden / getrennt	444	10.0
Verwitwet	95	2.1

Hauptbeschäftigung	Anzahl	%
In Ausbildung	290	6.5
Familien-, Hausarbeit, Kindererziehung	191	4.3
Teilzeit Erwerbstätigkeit	912	20.5
Vollzeit Erwerbstätigkeit	2'193	49.2
Erwerbslos / Arbeitslos	206	4.6
Rente (Alter oder IV)	666	14.9

10.7 % der befragten Personen sind aus einem anderen Land in die Schweiz eingewandert.